

Merkblatt Austritt aus der sgpk

Was ist eine Freizügigkeitsleistung bzw. die Austrittsleistung?

Die Freizügigkeitsleistung bzw. die Austrittsleistung entspricht dem in der Pensionskasse vorhandenen Sparguthaben. Es besteht aus den Beiträgen von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden, eingebrachten Freizügigkeitsleistungen aus anderen Vorsorgeeinrichtungen, allfälligen Einkäufen in die Pensionskasse und den Zinsen. Die Höhe der Freizügigkeitsleistungen ist im Versicherungsausweis ersichtlich.

→ Art. 15 Abs. 2 FZG

→ sgpk-Versicherungsausweis

Unter welchen Voraussetzungen besteht ein Anspruch auf eine Freizügigkeitsleistung?

Beendet die versicherte Person ihr Arbeitsverhältnis und tritt sie folglich aus der sgpk aus, besteht unter den folgenden Voraussetzungen Anspruch auf eine Freizügigkeitsleistung:

- Die versicherte Person verlässt die Pensionskasse bevor ein Vorsorgefall eintritt.
- Die versicherte Person verlässt die Pensionskasse zwischen dem 58. und 65. Altersjahr, führt die Erwerbstätigkeit jedoch weiter oder wird als arbeitslos gemeldet.
- Wird der Invaliditätsgrad der versicherten Person vermindert, sodass die Rente der eidgenössischen Invalidenversicherung herabgesetzt oder aufgehoben wird, so entsteht nach der provisorischen Weiterversicherung und Aufrechterhaltung des Leistungsanspruches Anspruch auf eine Freizügigkeitsleistung.

→ Art. 2 FZG, Ziff. 24 sgpk-Vorsorgereglement

→ Art. 26a Abs. 1 und 2 BVG

Ein Austritt liegt ausserdem vor, wenn die versicherte Person ihr Arbeitspensum reduziert, sodass der minimale massgebende Jahreslohn von CHF 14'700 (Stand 2024) nicht mehr erzielt wird. Zudem führt ein Arbeitsunterbruch zu einem Austritt aus der Pensionskasse, wenn er nicht einem unbezahlten Urlaub zugeordnet wird. Weitere Informationen finden Sie auf dem Merkblatt «Unbezahlter Urlaub».

→ Merkblatt «Unbezahlter Urlaub»

Hat die versicherte Person bereits das Alter 58 erreicht und ist sie weder erwerbstätig noch als arbeitslos gemeldet, dann erhält sie von der Pensionskasse ihre Altersleistung. Weitere Informationen finden Sie auf dem Merkblatt «Altersleistungen».

→ Merkblatt «Altersleistungen»

Was geschieht mit der Freizügigkeitsleistung?

Wechselt die versicherte Person die Arbeitgeberin/den Arbeitgeber und damit die Vorsorgeeinrichtung, so ist die sgpk verpflichtet, die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung der neuen Arbeitgeberin/des neuen Arbeitgebers zu überweisen. Wird die versicherte Person keiner neuen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen, so ist die Freizügigkeitsleistung an eine schweizerische Freizügigkeitseinrichtung zu übertragen.

Die versicherte Person teilt der sgpk mit, an welche neue Vorsorge- oder Freizügigkeitseinrichtung die Freizügigkeitsleistung zu überweisen ist. Teilt die versicherte Person dies der Pensionskasse nicht mit, wird die Freizügigkeitsleistung nach sechs Monaten der Stiftung Auffangeinrichtung überwiesen.

→ Art. 3 und 4 FZG, Ziff. 25 Abs. 1 und 2 sgpk-Vorsorgereglement

Kann die Freizügigkeitsleistung auch bar bezogen werden?

Unter den folgenden Voraussetzungen kann eine versicherte Person schriftlich verlangen, dass ihr die Freizügigkeitsleistung bar ausbezahlt wird:

- Die versicherte Person verlässt die Schweiz und Liechtenstein endgültig und ist nicht in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem EFTA-Staat obligatorisch versichert. Der Nachweis über die fehlende obligatorische Versicherung in einem EU- oder EFTA-Staat sowie die Abmeldebestätigung der Einwohnerkontrolle sind bei der sgpk einzureichen.
- Die versicherte Person nimmt nachweislich eine selbständige Haupterwerbstätigkeit auf und untersteht nicht mehr der obligatorischen beruflichen Vorsorge. In diesem Fall hat die versicherte Person der sgpk die Bestätigung über die selbständige Haupterwerbstätigkeit der AHV-Ausgleichskasse einzureichen. Die sgpk behält sich ausdrücklich vor, weitere Nachweisunterlagen einzuverlangen.
- Die Freizügigkeitsleistung der versicherten Person beträgt weniger als ihr Jahresbeitrag.

→ Art. 5 FZG, Ziff. 25 Abs. 3 sgpk-Vorsorgereglement

Zu beachten ist, dass unter einer Barauszahlung die Überweisung der Freizügigkeitsleistung auf ein nicht gesperrtes Konto verstanden wird. Für Personen, die im Ausland wohnen, unterliegt die Barauszahlung der Freizügigkeitsleistung der Quellensteuer. Personen mit Wohnsitz in der Schweiz bezahlen bei der Barauszahlung eine Kapitalleistungssteuer.

→ [zur Tabelle der Quellensteuerbeiträge 2024 auf Vorsorgebezügen des VZ](#)

Versicherte Personen, die verheiratet sind, in einer eingetragenen Partnerschaft oder im Konkubinat mit Unterstützungsvertrag leben, benötigen für die Barauszahlung ihrer Freizügigkeitsleistung die schriftliche Zustimmung ihrer Ehegattin/ihrer Ehegatten respektive der eingetragenen Partnerin/des eingetragenen Partners oder der Konkubinatspartnerin/des Konkubinatspartners mit Unterstützungsvertrag.

Hat die versicherte Person innerhalb der letzten drei Jahre einen Einkauf in die Pensionskasse getätigt, so wird die entsprechende Summe inklusive Zins nicht bar ausbezahlt. Dieser Betrag ist an eine Freizügigkeitseinrichtung zu überweisen und kann nach Ablauf der drei Jahre bar ausbezahlt werden. Weitere Informationen finden Sie auf dem Merkblatt «Einkauf».

→ Art. 79b Abs. 3 BVG, Merkblatt «Einkauf»

Was geschieht mit der Freizügigkeitsleistung im Falle einer Scheidung oder Auflösung der eingetragenen Partnerschaft?

Je nachdem hat die versicherte Person einen Teil der Freizügigkeitsleistung dem geschiedenen Ehegatten bzw. dem getrennten Partner zu überweisen, oder sie erhält einen Teil der Freizügigkeitsleistung des geschiedenen Ehegatten bzw. des getrennten Partners. Weitere Informationen finden Sie auf dem Merkblatt «Scheidung».

→ Ziff. 26 Abs. 1 und Abs. 2 sgpk-Vorsorgereglement, Merkblatt «Scheidung»

Im Falle der Überweisung eines Teils der Freizügigkeitsleistung an den geschiedenen Ehegatten bzw. an den getrennten Partner kann sich die versicherte Person bis zum Betrag der übertragenen Freizügigkeitsleistung in die sgpk einkaufen. Weitere Informationen finden Sie auf den Merkblättern «Scheidung» und «Einkauf».

→ Ziff. 26 Abs. 2 sgpk-Vorsorgereglement, Merkblätter «Scheidung» und «Einkauf»

Kann ich mich bei Kündigung durch die Arbeitgebende bei der sgpk weiter- versichern?

Die Voraussetzung für die Weiterversicherung bei der sgpk nach der Kündigung durch die Arbeitgebende ist die Vollendung des 55. Altersjahres. In diesem Fall können Sie innert dreissig Tagen nach dem Ausscheiden schriftlich verlangen, dass die Versicherung weitergeführt wird. Dafür müssen Sie nachweisen, dass das Arbeitsverhältnis von der Arbeitgebenden oder im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst worden ist. Sollten Sie das Arbeitsverhältnis selber gekündigt haben, müssen Sie die absehbare Kündigung durch die Arbeitgebende glaubhaft machen. Für die Anmeldung verwenden Sie bitte das Formular «Weiterversicherung nach Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch die Arbeitgebende», das Sie auf unserer Internetseite (www.sgpk.ch) finden oder das Sie bei unserer Geschäftsstelle anfordern können.

→ Ziff. 13a sgpk-Vorsorgereglement

→ Formular «Weiterversicherung nach Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch die Arbeitgebende»

Wir sind gerne für Sie da

→ Unsere Kundenberatung steht Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung. Ihre Ansprechperson finden Sie auf unserer Website: www.sgpk.ch/Team-Vorsorge. Zudem erreichen Sie uns telefonisch unter +41 58 228 77 66 und per E-Mail an kundenberatung@sgpk.ch.



→ Hinweis: Das vorliegende Merkblatt dient der Übersicht über das Thema Austritt. Daraus können keine Ansprüche der Versicherten abgeleitet werden. Rechtlich verbindlich sind das sgpk-Vorsorgereglement sowie die einschlägigen Rechtsgrundlagen.

Schematische Übersicht über den Anspruch auf Freizügigkeitsleistung

